



Alles zum Müll...

Kleine Giftpakete

Batterien haben in unserem Alltag einen immer größeren Stellenwert. Viele neue elektronische Geräte vom Handy über den Laptop bis zum MP3-Player sollen überall und ohne Stromanschluss flexibel nutzbar sein. Diese Kleingeräte laufen mit Batterien als nicht aufladbare „Primärsysteme“ oder mit den wieder aufladbaren Akkus.

Wird ein Gerät nur selten benutzt, sind Primärbatterien sinnvoller, da Akkus durch Selbstentladung mit der Zeit Energie verlieren. Bei regelmäßiger Nutzung, zum Beispiel bei Fahrradlampen, ist der Einsatz von Akkus umwelt-schonender und kostengünstiger.

Wir stellen immer größere Anforderungen an hohe Leistungsfähigkeit und lange Lebensdauer. Vergessen wird dabei, dass jede noch so kleine Batterie mit ihren oft hochgiftigen Inhaltsstoffen immer eine hohe Belastung für die Umwelt darstellt. Schon bei der Herstellung verschlingt jede Batterie bis zu 50 Mal mehr Energie, als sie bei Gebrauch abgibt.

Jährlich werden in Deutschland über eine Milliarde Batterien verkauft, aber nur ein Drittel davon zurückgegeben. Die Batterieverordnung von 1998 verpflichtet den Verbraucher zur Rückgabe, der Handel muss sie kostenlos annehmen und umweltgerecht entsorgen. Eigentlich sollte es selbst-



verständlich sein, diese kleinen Giftpakete, die auch viele Wertstoffe, wie zum Beispiel die Metalle Blei, Nickel, Cadmium und Zink enthalten, nicht in den Hausmüll zu werfen! Die grünen Sammelbehälter stehen überall dort, wo Batterien verkauft werden (GRS-Stiftung-Gemeinsames Rücknahmesystem) und werden auch bei den Problemstoffsammelstellen angenommen. Die Wertstoffe werden sinnvoll recycelt, die nichtverwertbaren Schadstoffe auf Sonderabfalldeponien beseitigt. Bringen Sie die „verbrauchte Energie“ zurück und schützen Sie die Umwelt vor schädlichen Stoffen! Archivbild: Mozer

Sandra Bergmann
Abfallberatung Tübingen